Illustrierter
Film-Kurier



Immer, wenn ich glücklich bin...

Immer, wenn ich glücklich bin...

Spielleitung: Carl Lamac

Buch: Ernst Marischka / Musik: Franz Grothe / Produktionsleitung: Franz Hoffermann
Bauten: Julius von Borsody / Kamera: Jendo Stallich / Aufnahmeleitung: I. W. Beyer
Regieassistent: Wilhelm Sturmfeld / Ton: Ing. Herbert Janeczka / Schnitt: Elisabeth Neumann / Ballettmeisterin: Sabine Ress

Tonsystem: Tobis Klangfilm

Darsteller

Marietta Duval, Revuestar	Marta Eggerth
Josef Reinhold, Theaterdirektor	Paul Hörbiger
Hanni, Stubenmädchen	Lucie Englisch
Hans v. Waldenau, Gutsbesitzer	Fritz van Dongen
Schnuller, Ballettmeister	Theo Lingen
Vinzenz Schöberl, Kassierer	Hans Moser
Paul v. Willings	André Mattoni
Alex. Korsakoff, Rezitator	Rudolf Carl
Valentin, Diener bei Waldenau	Robert Valberg
Carla Flint, Soubrette	Gaby Komma
Rosetti, komische Alte	Anny Rosar
Kellner	Hans Ferigo

Ein Projectograph-Film der Terra Filmkunst

Herstellungsgruppe: Fred Lyssa







Generalprobe. Der Spielleiter Schnuller ist am Ende seiner Kräfte, der Kassierer Schöberl und der Direktor geraten sich in die Haare, und die Darsteller sind nervös. Es kommt zum Krach, aber keiner nimmt das tragisch. Eine Generalprobe ohne Krach – das gäbe einen Mißerfolg. Die Abergläubischen behalten auch diesmal recht: die Premiere endet mit einem rauschenden Triumph.

Der Beifall gilt besonders dem beliebten Revuestar Marietta Duval. Die Männer reißen sich natürlich um die entzückende Frau, aber sie lehnt jede Annäherung freundlich ab – sie kennt die Komplimente und ihre Fortsetzung. Auch der elegante Sports- und Lebemann Paul Willings, der neue Vorsitzende des Theaterausschusses, bekommt einen Korb. Marietta will mit ihren Kollegen zusammen sein. Paul weiß sich zu helfen: er lädt alle in den Poloklub ein.

Hier begegnet Marietta dem Gutsbesitzer Hans v. Waldenau. Er wird von seinen Freunden „Die Unschuld vom Lande" genannt, und wirklich, von ihm geht eine erfrischende Natürlichkeit aus, die Marietta ergreift und anzieht. Die beiden freunden sich schnell an, Hans macht einen Heiratsantrag; als er jedoch verlangt, daß Marietta dem Theater entsagen soll, trennen sich ihre Wege.

Nicht für lange! Marietta liebt ihn, sie fährt zu ihm, und die beiden heiraten, ohne viel Aufhebens davon zu machen. Drei glückliche Monate sind ihnen beschieden. In-







zwischen ist das Theater, dem Marietta angehörte, immer mehr in Not geraten. Man spielt „auf Teilung" und reist durch die Provinz. Dabei kommt die Truppe in Mariettas Nähe. Heimlich – ihr Gatte ist für ein paar Tage abwesend — besucht Marietta die Vorstellung, und das heruntergewirtschaftete Ensemble wird von ihr nach Waldenau eingeladen. Bald ist aller Kummer vergessen, alle fühlen sich bei Speise und Trank wohl, und sogar der komische Sonderling Schnuller hat sein Liebesabenteuer mit Fanni, der Zofe Mariettas.

Mitten in den Jubel und Trubel des Wiedersehens gerät der früher heimgekehrte Hans. Er sieht seine Frau singend und tanzend auf einem Tisch, mitten in einer ausgelassenen Gesellschaft von „Komödianten", und da er ihre Erklärungen nicht anhören will, kommt es zum Bruch zwischen den Gatten. Marietta gehört wieder dem Theater und dem Leben der Großstadt.

Hans folgt ihr. Er sieht, wie sie wieder Triumphe feiert und wie unrecht es wäre, diese Künstlerin in die Enge eines bürgerlichen und provinziellen Ehestands zu zwängen. In einer Aussprache schlägt er Marietta die Scheidung vor.

Aber Marietta will nicht auf das Glück an der Seite dieses Mannes verzichten. Sie weiß es so einzurichten, daß Hans erfährt, sie soupiere mit einem Liebhaber in einem Séparé. Der Eifersüchtige eilt herbei, es gibt ein tolles und komisches Durcheinander, aber am Ende halten sich Hans und Marietta in den Armen: sie darf beim Theater und bei ihm bleiben. Sie haben den Weg in eine glückliche Zukunft gefunden.



Nr. 2758

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68